

DRES. MED. DAGMAR HOFMANN | ULRICH HOFMANN

ERSTE HILFE

Kinder schnell und richtig behandeln



G|U

THEORIE

Ein Wort zuvor	5
WAS ALLE ELTERN WISSEN SOLLTEN	7
Das Beste hoffen – an alles denken	8
Gut vorbereitet: Die Hausapotheke	9
Auf einen Blick: Die Hausapotheke	10
Hilfe, ein Notfall!	11
Kinder sind keine kleinen Erwachsenen	14
Warnsignale bei Kindern erkennen	14

PRAXIS

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN IN DER PRAXIS	23
Notfälle von A bis Z	24
Atemnot	24
Bauchschmerzen	35
Blutungen	38
Durchfall	40
Elektrounfälle	42
Erbrechen	43
Erfrierungen und Unterkühlung	44
Ertrinken	45





Fieber	46	SOFORTMASSNAHMEN, DIE LEBEN RETTEN	79
Knochenbrüche	49		
Kopfverletzungen	51		
Krampfanfälle	54	Im Notfall schnell und richtig handeln	80
Nasenbluten	56		
Plötzlicher Kindstod (SIDS)	57	Auf einen Blick: So gehen Sie im Notfall vor	81
Prellungen und Verstauchungen	58	Richtig handeln bei	
Schock	59	Bewusstlosigkeit	82
Sonnenbrand und Hitzeschaden	62	Schnelle Hilfe bei Atem-Kreislauf- Stillstand	85
Verätzungen	64		
Verbrennungen und Verbrühungen	66	Auf einen Blick: Herz-Kreislauf- Stillstand erkennen und richtig behandeln	85
Vergiftungen	68		
Wundversorgung	71		
Zeckenbiss	76		93



SERVICE

Register	94
Impressum	96



DAS BESTE HOFFEN – AN ALLES DENKEN

Ob ein harmloser Unfall beim Spielen oder ein Atemwegsinfekt: Kinder sind körperlich anfälliger als wir Großen. Natürlich hoffen Sie als Eltern, dass Ihrem Kind nie etwas Schlimmes zustößt. Aber Sie sollten auf Situationen vorbereitet sein, in denen schnelles, richtiges Handeln Ihrem Kind Schmerzen erspart oder das Leben rettet. Sie als Eltern sollten über anwendungsbereites Wissen aus einem Kurs für Erste Hilfe an

Kindern verfügen (Adressen ▶ **siehe Umschlagklappe**). Dieses Buch kann einen Kurs nicht ersetzen, da viele Handlungsabläufe – vor allem für lebensbedrohliche Situationen – nicht nur verstanden, sondern auch praktisch geübt werden müssen. Aber es kann Ihnen helfen, diese Kenntnisse von Zeit zu Zeit aufzufrischen – und im Notfall einen kühlen Kopf zu bewahren und vorhandenes Wissen richtig umzusetzen.

Gut vorbereitet: Die Hausapotheke

Eine wichtige Rolle bei der raschen Versorgung kleinerer und größerer Wunden spielt eine gut bestückte Hausapotheke. In vielen Familien hapert es jedoch an der Ausstattung. Die meisten Hausapotheeken enthalten häufig lediglich Reste verschiedener Medikamente, einige Pflasterstreifen und ein Fieberthermometer. Verbandszeug, wie man es für die Erstversorgung einer stärker blutenden Wunde benötigt, befindet sich meist nur im Autoverbandskasten – und der ist häufig nicht schnell genug greifbar, wenn sich ein Kind in Haus oder Garten verletzt.

Die Grundausstattung

Damit Sie für alle Eventualitäten gerüstet sind, besorgen Sie sich am besten einen Autoverbandskasten und bringen ihn in der Hausapotheke unter. Außerdem sollte eine gut ausgestattete Hausapotheke elastische Binden, eine Desinfektionslösung und vier vorgefertigte Tücher für Umschläge enthalten. (Man kann diese einfach aus alten Betttüchern nähen, waschen, heiß bügeln und dann in einer Plastikfolie aufbewahren.) Mit dieser Ausrüstung sind Sie für alle kleineren und auch größeren Verletzungen Ihrer Kinder gerüstet.

Zusätzlich ist eine Pinzette zum Entfernen von Holzsplittern praktisch, auch die Zeckenzange oder Zeckenkarte und eine Ta-

schenlampe zur Pupillenkontrolle nach Kopfverletzungen dürfen nicht fehlen. Da Kinder häufig unter Infekten leiden, sollten ein digitales Fieberthermometer und Fieberzäpfchen für die entsprechende Altersstufe vorhanden sein, ebenso abschwellende Nasentropfen und ein pflanzlicher Hustensaft. Ein Gel gegen Insektenstiche (Sie können auch eine aufgeschnittene frische Zwiebel verwenden) und eine Heil- und Wundsalbe sind ebenfalls hilfreich. Bedarfsmedikamente, die wegen Pseudokrupp oder Fieberkrämpfen verschrieben wurden, müssen selbstverständlich ebenfalls vorrätig sein. Ein Einmalklistier ist empfehlenswert, wenn Ihre Kinder häufig aufgrund von Verstopfungen Bauchschmerzen haben.

INFO

VORBEUGEN IST WICHTIG!

Es ist für Sie als Eltern wichtig, die Umgebung Ihrer Kinder möglichst von unnötigen Gefahren freizuhalten. Wie Sie Unfällen mit elektrischem Strom, giftigen Substanzen und Wasser vorbeugen können, lesen Sie bitte unter den entsprechenden Überschriften ab Seite 24 nach. Auch unsere Grafik in der vorderen Umschlagklappe gibt wichtige Hinweise zur Gestaltung einer kindersicheren Umgebung.

AUF EINEN BLICK: DIE HAUSAPOTHEKE

Im Alltag mit Kindern gibt es immer wieder kleinere Wunden, die verbunden werden müssen. Auch Fieber und Erkältung gehören einfach dazu. Da ist es gut, im Notfall auf eine gut ausgestattete Hausapotheke zurückgreifen zu können.

VERBANDSMITTEL

- alles, was ein handelsüblicher Autoverbandskasten enthält
- Kinderpflaster in Streifen
- Pflaster in Bahnen
- nicht brennende Desinfektionslösung
- 3 elastische Binden
- 4 vorgefertigte Tücher für Umschläge
- 1 Pinzette

GERÄTE UND HILFSMITTEL FÜR KLEINE NOTFÄLLE

- 5 sterile Kanülen
- Zeckenzange oder Zeckenkarte
- Taschenlampe
- digitales Fieberthermometer
- Fieberzäpfchen für den Notfall (altersentsprechend)
- pflanzlicher Hustensaft
- abschwellende Nasentropfen
- Heil- und Wundsalbe
- Kühlgel gegen Insektenstiche, Sonnenbrand oder eine Allergie
- Einmalklistier

- Wärmflasche mit Überzug
- Hausmittel, etwa Material für Wickel

MEDIKAMENTE WEGEN BESTIMMTER ERKRANKUNGEN IN DER FAMILIE

- Medikamente, die wegen einer aktuellen Erkrankung vom Hausarzt verschrieben wurden
- Medikamente oder Materialien, die wegen einer bekannten Erkrankung (etwa einer Allergie) benötigt werden

WICHTIG

KINDERSICHER AUFBEWAHREN!

Die Hausapotheke sollte grundsätzlich an einem kindersicheren Ort aufbewahrt werden, der aber allen Erwachsenen im Haushalt bekannt ist. Überprüfen Sie regelmäßig, ob sämtliche Medikamente und Materialien noch vorrätig und haltbar sind!

Hilfe, ein Notfall!

Die wichtigste Voraussetzung für erfolgreiche Hilfe in einem Notfall ist, dass Sie nicht in Panik geraten, sondern Ihre Maßnahmen ruhig und sicher durchführen und dem verletzten Kind das beruhigende Gefühl geben, dass Sie die Situation unter Kontrolle haben.

Was ist ein Notfall?

Als Notfälle bezeichnet man aus medizinischer Sicht schwere Unfälle, lebensbedrohliche akute Erkrankungen oder Vergiftungen – also alle Situationen, in denen die lebensrettenden Sofortmaßnahmen ▶ siehe ab Seite 79 eingesetzt werden müssen.

Bei jedem Notfall besteht die Gefahr, dass der Körper des Verunglückten nicht mehr

ausreichend mit Sauerstoff versorgt wird. Eine oder mehrere lebenswichtige Funktionen – dazu zählen Bewusstsein, Kreislauf, Atmung und Organerhaltung – können von einer lebensbedrohlichen Störung betroffen sein. Wird eine solche Störung nicht rechtzeitig beseitigt, greift sie auf die anderen Systeme über, sodass schließlich mehrere lebenswichtige Funktionen beeinträchtigt sind oder sogar vollständig ausfallen. Diese Entwicklung können Sie mit dem Einsatz der lebensrettenden Sofortmaßnahmen verhindern. Die dazu nötigen Handgriffe sind zum Beispiel in einem Erste-Hilfe-Kurs leicht zu erlernen, laufen immer nach einem ganz bestimmten, festen Schema ab und können von einer einzigen Person ohne weitere Hilfsmittel durchgeführt werden.

WICHTIG

DIE AUFGABEN VON ERSTHELFERN

Wenn Sie als Erster an einem Unfallort eintreffen, ist es wichtig, dass Sie rasch Hilfsmaßnahmen einleiten. Gehen Sie nach folgendem Schema vor:

- Zunächst müssen alle etwaig noch vorhandenen Gefahren für das Kind und für die eigene Gesundheit beseitigt werden (zum Beispiel die Unfallstelle absichern oder jemanden aus einem brennenden Haus retten; achten Sie

dabei unbedingt auf ausreichenden Selbstschutz!).

- Versuchen Sie, den Zustand des Kindes zu stabilisieren, indem Sie lebensrettende Sofort- und Erste-Hilfe-Maßnahmen anwenden.
- Erst dann holen Sie durch einen Notruf (112) möglichst schnell medizinisches Fachpersonal zu Hilfe, das Transport und Behandlung übernimmt.

Blutungen

Kleinere Wunden tragen Kinder immer wieder einmal davon. Eine bedrohliche Blutung erkennen Sie an der Blutmenge, die das Kind verliert, und daran, dass sich sein Zustand rasch verschlechtert. Oft kommt es zum Schock ▶ siehe Seite 59. Bei jeder bedrohlichen äußeren oder inneren Blutung besteht die Gefahr des Verblutens. Je jünger das Kind ist, desto größer ist dieses Risiko: Während ein Erwachsener sechs bis sieben Liter Blut zur Verfügung hat, hat ein einjähriges Kind nur 1 bis 1,5 Liter Blut – ein Neugeborenes sogar nur 300 Milliliter!

Richtig handeln

- Jede äußere Blutung lässt sich durch genügend starken Druck auf die Blutungsquelle stillen. Notfalls müssen Sie als Ersthelfer tief in eine Wunde hineindrücken. Die Blutung zu stoppen ist vorrangig, dabei muss auch eine Infektion riskiert werden.
- Da jede starke Blutung zum Schock führen kann, müssen Sie nach der Blutstillung sofort Maßnahmen zur Schockbekämpfung ▶ siehe Seite 59 durchführen.
- Bei bedrohlichen Blutungen rufen Sie schnellstmöglich den Notarzt, da nur er frühzeitig einen Teil der verlorenen Flüssigkeit ersetzen kann.

WICHTIG

BLUTUNGEN ERKENNEN UND RICHTIG HANDELN

Symptome:

- Die Wunde blutet stark spritzend oder fließend.
- Blutflecken in der Kleidung zeichnen sich ab und vergrößern sich.
- Blut tropft von der Kleidung.
- Blässe, Unruhe oder Benommenheit
- Schockzeichen ▶ siehe Seite 59

Maßnahmen:

Blutung an Kopf oder Rumpf

- Keimfreie Wundauflage direkt auf Blutung pressen.
- Wenn möglich, Druckverband anlegen.

- Bei Kopfverletzungen den Kopf erhöht lagern (außer bei Bewusstlosigkeit, dann Maßnahmen ▶ siehe Seite 83).

Blutung an Arm oder Bein

- Extremität hochlagern oder -halten.
- Zuführendes Blutgefäß abdrücken (2. Helfer).
- Druckverband anlegen.
- Abbinden nur in Ausnahmefällen!

Nach Erstversorgung der Wunde:

- Notruf (112) machen.
- Maßnahmen zur Schockvorbeugung ▶ siehe Seite 59 durchführen.

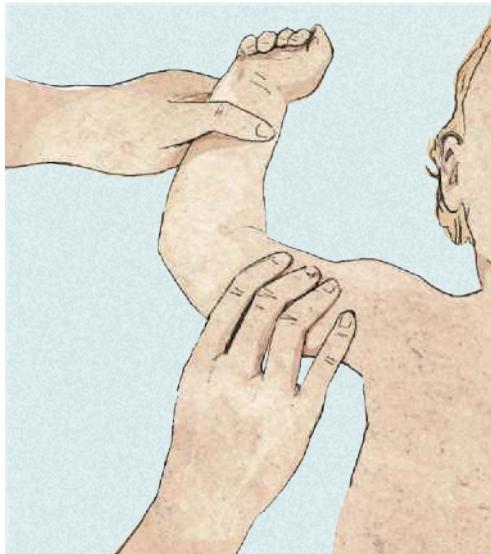
- Starke Blutungen an Kopf oder Rumpf bedecken Sie zunächst mit einer keimfreien Wundaflage. Dann legen Sie einen Druckverband an ▶ **siehe Seite 74.**

Bei Blutungen an Armen oder Beinen sind außerdem folgende Maßnahmen möglich:

- Halten Sie den betroffenen Körperteil hoch: Die Blutung lässt nach, sobald die Blutungsstelle höher als das Herz liegt.
- Legen Sie mit einem Dreiektuch einen Druckverband an. Mithilfe eines elastischen Druckpolsters (etwa einem geschlossenen Verbandspäckchen) wird der Druck auf die Wundränder verstärkt und die Blutung gestoppt. Blutet der Druckverband durch, legen Sie ein weiteres Druckpolster auf oder drücken mit der Hand das vorhandene fest. Lässt sich kein Druckverband anlegen, müssen Sie das

- Polster mit der Hand fest auf die Wunde pressen, bis der Notarzt kommt.
- Sind zwei Helfer da, kann einer die zur Wunde führende Schlagader abdrücken, während der andere den Druckverband anlegt. Achtung: Das Abdrücken erst beenden, wenn der Druckverband fertig ist!
- Abbinden ist nur bei lebensbedrohlichen Blutungen, etwa bei einer großflächig zerfetzten Wunde oder einem Fremdkörper im Wundgebiet, erlaubt. Der abgebundene Körperteil kann stark geschädigt werden. Nur ein Arzt darf die Abbindung lösen, da es zu einem schweren Schockzustand kommen kann. Falls Sie wirklich abbinden müssen: Nur in der Mitte von Oberarm oder Oberschenkel mit einem zu einer 5 cm breiten Krawatte gefalteten Dreiecks-tuch. Uhrzeit vermerken!

Um Blutungen am Arm zu stoppen, können Sie die Schlagader am Oberarm abdrücken.



Mit diesem Griff können Sie bei Blutungen am Bein die Oberschenkelschlagader abdrücken.



Gefährliche Wunden

Wunden tun weh – und Schmerz produziert Stress. Das allein kann einen Schockzustand verursachen oder verschlimmern. Auch die bei Wunden entstehenden Blutungen können bedrohlich werden ▶ **siehe Seite 38.**

Durch den verletzenden Gegenstand, einen Biss, Berührung oder nachträgliche Verschmutzung können außerdem Krankheitserreger in die Wunde eindringen. Wird eine solche Infektion nicht ausreichend bekämpft, kommt es zunächst zu Rötung, Schwellung und Eiterbildung. Die Entzündung kann sich schließlich in den Körper ausbreiten – Warnhinweis ist eine streifenförmige Rötung der zum Körper führenden Lymphgefäß. Eine solche Blutvergiftung ist eine schwere Erkrankung.

TETANUSIMPFUNG REGELMÄSSIG AUF-FRISCHEN

Auch eine Wundinfektion mit Wundstarrkrampf (Tetanus) ist sehr gefährlich: Auslösende Keime befinden sich vor allem in Erde und Straßenstaub. Die Krankheit äußert sich in Muskelkrämpfen und schließlich einer Atemlähmung, die zum Tode führt. Schutz vor Tetanus bietet nur die Impfung – achten Sie auf ausreichenden Impfschutz aller Familienmitglieder!

Nach Tierbissen besteht auch heute noch die Gefahr einer Tollwutinfektion. Auch diese Infektion entwickelt sich völlig unbemerkt. Beim geringsten Verdacht muss eine Imp-

fung erfolgen, die wegen der langen Ansteckungszeit der Tollwutviren auch noch kurz nach dem Biss möglich ist.

Richtig handeln

Bleiben Sie ruhig – und beruhigen Sie auch Ihr Kind. Lassen Sie das verletzte Kind nie stehen, es könnte ohnmächtig werden. Jede blutende Wunde wird so, wie sie vorgefunden wird, keimfrei verbunden – bitte nicht berühren! Auf keinen Fall sollten Sie bei der Erstversorgung Puder, Salben oder Mehl auftragen. Waschen Sie die Wunde auch nicht aus; Ausnahme sind Bisswunden, die man bei Tollwutverdacht zur Beseitigung eventueller Tollwuterreger mit Seifenlösung auswaschen darf. Ein besonderes Vorgehen ist bei Verbrennungen und Verätzungen angezeigt ▶ **siehe Seite 64 und Seite 66.**

Verschiedene Wundarten

Neben allgemeinen Regeln der Wundbehandlung müssen Sie bei manchen Wunden weitere Maßnahmen ergreifen oder besondere Umstände berücksichtigen.

SCHÜRFWUNDEN

Dabei sind nur die obersten Hautschichten verletzt. Die Wunden sehen oft gefährlicher aus, als sie sind. Sie sind jedoch äußerst schmerhaft, da zahlreiche Nervenenden verletzt werden.

- Kleine, nur wenig blutende Verletzungen versorgen Sie mit einem Pflaster. Auf grō-

ßeren Wunden können Sie eine Kompressen mit einer Mullbinde oder einem Pflaster befestigen. Ist keiner dieser Verbandsstoffe vorhanden, sollten kleinere, wenig blutende Wunden offen gelassen werden, stärker blutende Wunden können Sie auch mit einem sauberen Tuch bedecken und darüber dann einen Druckverband anlegen ▶ siehe Seite 74.

- Stark verschmutzte Wunden sollten Sie vom Arzt versorgen lassen. Können Sie nicht zum Arzt, reinigen Sie die verschmutzte Schürfwunde mit einem nicht

brennenden Desinfektionsmittel. Auf keinen Fall darf sich unter einem Verband Feuchtigkeit stauen, da sonst eine bakterielle Entzündung droht.

PLATZ- UND RISSWUNDEN

Neben Schürfwunden treten bei Kindern relativ häufig Platz- und Risswunden auf. In der Regel bluten sie nur wenig, da die Blutgefäße gequetscht und gerissen, nicht glatt durchtrennt werden.

- Die Wunde muss immer ein Arzt versorgen. Legen Sie vorher nur einen Notver-

WICHTIG

WUNDEN RICHTIG VERSORGEN

- Lebensrettende Sofortmaßnahmen ▶ siehe ab Seite 79.
- Bedrohliche Blutungen stillen ▶ siehe Seite 38.
- Kind beruhigen, hinsetzen oder -legen, warm halten.
- Die Wunde keimfrei abdecken.
- Wunde nicht berühren.
- Nie Puder, Salbe oder Mehl auftragen.
- Wunde nicht auswaschen; Ausnahme: Bisswunde.
- Eventuell vorhandene Fremdkörper nicht aus der Wunde entfernen. Ausnahmen: oberflächliche Verletzungen mit Schmutz oder Kies.
- Desinfektion nur bei kleineren Wunden, die selbst versorgt werden.
- Den betroffenen Körperteil möglichst ruhigstellen.
- Wenn nötig, Wunde kühlen.
- Blutkontakt vermeiden.
- Kreislauf überwachen.
- Kind nicht allein lassen.
- Wenn nötig, weitere Schockmaßnahmen durchführen.
- Nichts zu essen und zu trinken geben.
- Notruf (112) oder Arztbesuch
- Eine behandlungsbedürftige Wunde sollte innerhalb von 6 Stunden ärztlich versorgt werden. Impfpass mitnehmen!

band (wie bei Schürfwunden) an, bei stärkerer Blutung einen Druckverband ▶ siehe Kasten unten.

SCHNITTWUNDEN

Diese Verletzungen werden meist durch Glasscherben verursacht, etwa nach einem Sturz durch eine Glastür.

- Meist bluten Schnittwunden sehr stark und müssen von einem Arzt versorgt werden, da die Gefahr besteht, dass Sehnen und Nerven in der Tiefe mit verletzt sind.

WICHTIG

EINEN DRUCKVERBAND ANLEGEN

- Eine keimfreie Wundauflage (zum Beispiel Mullkomresse) auf die Verletzung legen.
- Die Wundauflage mit einer Binde zweimal locker umwickeln (nur fixieren, nicht anpressen).
- Ein elastisches Druckpolster (zum Beispiel ein geschlossenes Verbandspäckchen) auflegen.
- Mit einer Mullbinde mehrmals fest umwickeln.
- Statt der Mullbinde können Sie auch ein Dreiecktuch benutzen: Falten Sie dafür das Tuch der Länge nach, dass eine Krawatte entsteht (etwa 5 cm breit). Dann die Wunde wie beschrie-

Decken Sie die Wunde keimfrei ab und legen Sie dann einen Druckverband an ▶ siehe Kasten unten.

KRATZ- UND BISSWUNDEN

Bei diesen Wunden besteht hohe Infektionsgefahr (Wundstarrkrampf, Tollwut), da sich an Krallen und Zähnen von Tieren viele Keime befinden, die tief in die Wunde eindringen können.

- Bringen Sie das Kind zu einem Arzt, der die Wunde säubert und desinfiziert.

ben damit verbinden, Tuch über dem Druckpolster verknoten.

- Staut sich das Blut (der verletzte Körperteil verfärbt sich blau), müssen Sie die Binde lockern: Wickeln Sie sie wieder um die Verletzung (die Wundauflage dabei auf der Wunde lassen), aber weniger fest.
- Blutet der Druckverband durch, legen Sie ein weiteres Druckpolster auf oder drücken mit der Hand das vorhandene Polster fest.
- Können Sie keinen Druckverband anlegen, pressen Sie das Polster mit der Hand fest auf die Wunde, bis der Notarzt kommt.

FREMDKÖRPERVERLETZUNGEN

Bei oberflächlichen Wunden reicht es oft, die Verletzung nur abzudecken.

- Entfernen Sie nie aus der Wunde herausragende Fremdkörper. Es könnte dadurch zu schweren inneren Blutungen, Zusatzverletzungen oder zum Abbrechen des Gegenstandes kommen.
- Decken Sie die Umgebung des Fremdkörpers steril ab und umpolstern Sie ihn vorsichtig, zum Beispiel mit Verbandspäckchen oder Kompressen. Bei Bewegung des verletzten Kindes muss ein Helfer darauf achten, dass der Gegenstand keinesfalls bewegt wird.
- Große Gegenstände wie Äste müssen vor dem Transport in die Klinik vorsichtig abgesägt werden (zum Beispiel durch die Feuerwehr). Oft kommt es zum schweren Schock ▶ **siehe Seite 59.**

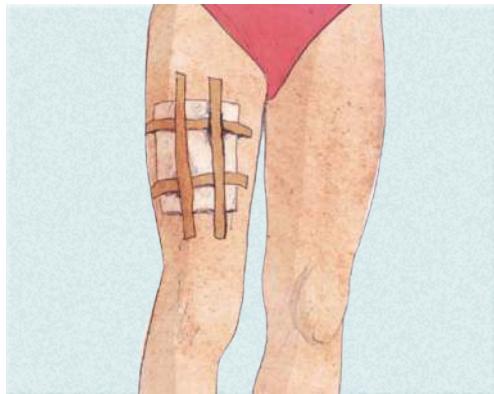
AMPUTATIONSVERLETZUNGEN

Werden durch Unfälle Finger oder Ohren abgetrennt, können diese im Krankenhaus häufig replantiert (wieder angenäht) werden. Dafür muss aber der abgetrennte Körperteil richtig behandelt werden und Verletzter und Amputat schnell in eine geeignete Klinik kommen.

- Mit Verbandspäckchen und Dreiecktuch legen Sie einen Druckverband an.
- Nachdem Sie die Blutung gestillt haben ▶ **siehe Seite 38,** wickeln Sie das Amputat vorsichtig in trockenes, steriles Verbands-

material ein (nicht waschen oder säubern!).

- Dann packen Sie es in einen wasserdichten Plastikbeutel, den Sie dicht verschlie-



Bei oberflächlichen Wunden reicht es oft, die Verletzung nur mit einer sterilen Komresse und Pflasterstreifen abzudecken.



So legen Sie einen Druckverband an: Ein Verbandspäckchen auf die Blutung pressen und mit dem Dreiecktuch fixieren.



IM NOTFALL SCHNELL UND RICHTIG HANDELN

Die wichtigste Regel bei jedem Notfall lautet: Ruhe bewahren! Nur wenn Sie selbst die Nerven behalten, können Sie auch Ihr Kind beruhigen. Denn wenn Sie oder Ihr Kind in Panik geraten, erschwert das die Durchführung aller Hilfsmaßnahmen. In allen lebensbedrohlichen Notfallsituationen laufen Erste-Hilfe-Maßnahmen nach einem festen Schema ab, das Sie auch auf der hinteren Umschlagklappe wiederfinden. Nach diesem

Schema ist auch das folgende Kapitel aufgebaut, in dem Sie alles Wichtige über die lebensrettenden Sofortmaßnahmen finden. Es liegt uns sehr am Herzen, darauf hinzuweisen, dass alle Eltern von kleinen Kindern unbedingt einen Erste-Hilfe-Kurs für Notfälle beim Kind absolviert haben sollten. Termine erfahren Sie über Ihre Rettungsorganisationen vor Ort. Dieses Buch kann und will einen solchen Kurs nicht ersetzen!

SO GEHEN SIE IM NOTFALL VOR

Achten Sie auf Sicherheit für Helfer und Kind!
Sprechen Sie das verletzte Kind an und berühren Sie es.

Das Kind ist ansprechbar

- Vorhandene Wunden versorgen (Verbände anlegen, Lagerungsmaßnahmen durchführen)
- Schockvorbeugung (► siehe Seite 61)
- Notruf (112; wichtige Telefonnummern ► siehe Umschlagklappe hinten)

Das Kind ist nicht ansprechbar

- Rufen Sie um Hilfe! Notruf durch 2. Helfer. Wenn Sie alleine sind, Notruf nach 1 Minute Herz-Lungen-Wiederbelebung.
- Drehen Sie das Kind vorsichtig auf den Rücken, machen Sie die Atemwege frei und überprüfen Sie die Atmung ► siehe Seite 87.

Das Kind atmet

- Stabile Seitenlage ► siehe Seite 85
- Ständige Kontrolle der Atmung ► siehe Seite 88
- Notruf (112; wichtige Telefonnummern ► siehe Umschlagklappe hinten)

Das Kind atmet nicht

- Geben Sie 5 initiale Beatmungen ► siehe Seite 88.
- Beurteilen Sie den Zustand des Kindes, indem Sie auf Lebenszeichen achten: Spontanbewegungen, Husten, normale Atmung.

Es sind keine Lebenszeichen vorhanden

- Beginnen Sie mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung im Verhältnis 30 Brustkorbkompressionen zu 2 Beatmungen, geübte Helfer im Verhältnis 15:2.
- Wenn noch nicht erfolgt: Notruf (112) nach 1 Minute Herz-Lungen-Wiederbelebung.

IM NOTFALL RICHTIG REAGIEREN

Mit diesem Ratgeber lernen Sie genaue Handlungsanweisungen, um Kindern in verschiedensten Notsituationen, von Atemnot bis Zeckenbiss, richtig erste Hilfe zu leisten.



IN DIESEM BUCH FINDEN SIE:

- Kompetente Antworten der erfahrenen Autoren: Woran lässt sich der Zustand eines Kindes zuverlässig beurteilen? Worauf kommt es bei der Erstversorgung an?
- Maßnahmen nach den aktuellen Empfehlungen des europäischen Rats für Wiederbelebung (ERC). So erkennen Sie Verletzungen richtig und können richtig reagieren.
- Anschauliche Anleitungen, die auf einen Blick zeigen, was im Notfall zu tun ist.

Aktualisierte Neuausgabe

WG 465 Erkrankungen
ISBN 978-3-8338-5863-5



9 783833 858635

www.gu.de



G|U